

Medienmitteilung
Bern, 12.06.2018

Die jungen Roboter-Erfinder

Marie Curie und Daniel Düsentrub dürften ihre Freude gehabt haben an ihnen: 280 Kinder und Jugendliche tüftelten an Minirobotern für die World Robot Olympiad 2018. Am 9. und 10. Juni 2018 traten die jungen Erfinder mit ihren Maschinen in Aargau (AG) zum Wettkampf an. Sechs Kinder und Jugendliche aus den Kantonen Zürich, Aargau und Solothurn gewannen die Olympiade.

Samstagnachmittag, Mehrzweckhalle Paradiesli, Aargau: Der Miniroboter rattert los auf dem Spieltisch. Ein Farbsensor sucht nach roten Legos, die in ein bestimmtes Feld geschoben werden müssen. Doch der Roboter übersieht die Steine, fährt in die Bande und steht Kopf. Das Team RoboKids Vindonissa rauft sich die Haare. Aber nur kurz: Denn eine Tüftlerin oder ein Erfinder muss damit rechnen, dass immer mal wieder etwas schief läuft.

Miniroboter erfinden, die helfen, food waste zu reduzieren

110 Teams haben am 9. und 10. Juni 2018 in Aargau (AG) an der Schweizer Ausscheidung zur World Robot Olympiad 2018 teilgenommen. 280 Kinder und Jugendliche lernten in den fünf Monaten vor dem Wettbewerb, wie sie kleine Maschinen bauen können – mit Legosteinen, Elektromotoren, Sensoren und Rädern. Gesteuert werden die Miniroboter über einen Code, den die Schüler mit einer Programmiersprache geschrieben haben.

Die Wettbewerbsaufgaben kreisen jeweils um aktuelle Themen. Dieses Jahr handelten sie davon, wie wir Nahrung herstellen, teilen und konsumieren. So programmierten die Teams Roboter, die helfen, food waste zu reduzieren. Oder Roboter, die Daten zur Bodenqualität sammeln und so automatisch die richtigen Setzlinge auf den Äckern anbauen.

Die Robotik-Olympiade sei ein Format, bei dem Kinder und Jugendliche ihre Spiel- und Entdeckerlust ausleben können, erklärt Jan Koch, Organisator und Geschäftsführer der World Robot Olympiad (WRO) Schweiz. "Zugleich vermittelt die Olympiade auch Lerninhalte: Wie denkt ein Computer? Wie funktioniert die Programmierung?", ergänzt Koch.

Aargauer Regierungsrat eröffnete den Wettbewerb 2018

Regierungsrat Urs Hofmann eröffnete am Samstag, 9. Juni 2018 die Robotik-Olympiade. Weitere Gäste aus Politik und Bildung waren Ulrich Schär, Gemeindeamman von Aargau und Philipp Grolimund, Co-Präsident des Verbandes Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Aargau.

Zürcher, Solothurner und Aargauer Schüler bauten die besten Roboter

Am Wettbewerbstag bauten die Teams ihren Roboter ohne Anleitung zusammen. Dann schickten sie ihn aufs Spielfeld. Viermal durfte der Roboter den Parcours absolvieren, zwischendurch bauten die Teams die Maschine um und verbesserten den Code. Punkte gab es für richtig gelöste Aufgaben und für die Schnelligkeit. Diese drei Teams haben mit ihren Robotern überzeugt und die Olympiade 2018 gewonnen:

- **Kategorie Senior (16-19 Jahre):** "TechNoLogic" mit Felix Ganther und Aaron Griesser aus Pfäffikon (ZH) und Wolfhausen (ZH). Coach: Adrian Kaier
- **Kategorie Junior (13-15 Jahre):** "League Of Robots" mit Nicola Alessandrelli und Jakob Hechler aus Erlinsbach (SO). Coach: Riccardo Alessandrelli
- **Kategorie Elementary (8-12 Jahre):** "Uni-Robo" mit Janis Looser und Léon Cosandey aus Madetswil (ZH) und Pfäffikon (ZH), Kantonsschule Zürcher Oberland. Coach: Stephan Looser

Der Roboter von TechNoLogic hat die Jury und das Publikum überzeugt. Sehr präzise und vor allem sehr schnell hat er die Aufgaben erledigt. Die Gewinner Felix und Aaron über ihr Erfolgsrezept: "Es braucht viel Erfahrung und sehr viel Zeit. In den Ferien haben wir täglich 8-14 Stunden am Roboter gearbeitet." Die beiden Schüler profitierten zudem vom Freifach Robotik an der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon.

Die zweiten und dritten Plätze holten sich Teilnehmer der Kantonsschule Zürcher Oberland (ZH), der Kantonsschule Wettingen (AG) und der Primarschule Messen (SO) sowie privat teilnehmende Teams aus den Kantonen Aargau und Zürich (siehe Rangliste).

Auf nach Thailand und auf die Philippinen

Die Gewinner dürfen ihren Erfindergeist nun auch international beweisen. Sie haben sich für die Teilnahme an der World Robot Olympiad 2018 qualifiziert. Diese findet in Thailand vom 16.-18. November 2018 statt.

Die Zweitplatzierten haben sich ebenfalls eine Reise verdient. Sie sind zum WRO Friendship Invitational Tournament 2018 eingeladen. Der Wettbewerb findet vom 31. August - 02. September 2018 auf den Philippinen statt. Diese drei Teams werden die Schweiz vertreten:

- **Kategorie Senior (16-19 Jahre):** "Ctrl+C" mit Nicolas Faesch und Stephan König aus Russikon (ZH) und Madetswil (ZH), Kantonsschule Zürcher Oberland. Coach: Stephan Looser
- **Kategorie Junior (13-15 Jahre):** "Rhea" mit Anouk Rehrauer, Raniah Madi und Eleni Müller aus Bubikon (ZH), Dürnten (ZH) und Hinwil (ZH), Kantonsschule Zürcher Oberland. Coach: Stephan Looser
- **Kategorie Elementary (8-12 Jahre):** "0010 0100" mit Caroline Dulay und Erik Schnell aus Zürich. Coach: Rémy Schnell

Rangliste

Kategorie Senior (16-19 Jahre)

| Rang | Team | Teilnehmer | Schule | Kanton |
|------|-------------|--|--------------------------------|--------|
| 1 | TechNoLogic | Felix Ganther Aaron Griesser | Privat | ZH |
| 2 | Ctrl+C | Nicolas Faesch Stephan König | Kantonsschule Zürcher Oberland | ZH |
| 3 | Haag1 | Pascal Sommerhalder Cedric Siegrist | Kantonsschule Wettingen | AG |

Kategorie Junior (13-15 Jahre)

| Rang | Team | Teilnehmer | Schule | Kanton |
|------|------------------|---|--------------------------------|--------|
| 1 | League Of Robots | Nicola Alessandrelli Jakob Hechler | Privat | ZH |
| 2 | Rhea | Anouk Rehrauer Raniah Madi Eleni Müller | Kantonsschule Zürcher Oberland | ZH |
| 3 | Robofactory | Jesse Born Mika Schlup Julian von Hoff | Privat | AG |

Kategorie Elementary (8-12 Jahre)

| Rang | Team | Teilnehmer | Schule | Kanton |
|------|-----------|--------------------------------|--------------------------------|--------|
| 1 | Uni-Robo | Janis Looser Léon Cosandey | Kantonsschule Zürcher Oberland | ZH |
| 2 | 0010 0100 | Caroline Dulay Erik Schnell | Privat | ZH |
| 3 | Smilys | David Haas Jan Disler | Primarschule Messen | SO |

World Robot Olympiad

Die World Robot Olympiad ist ein internationaler Wettbewerb für Kinder und Jugendliche. Sie findet seit 2004 statt, jedes Jahr in einem anderen Land. Seit 2013 ist auch die Schweiz mit dabei. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für Robotik, Technik und Informatik zu begeistern und einen Beitrag zur MINT-Förderung zu leisten.

Der Verein WRO Schweiz führt die Olympiade in freiwilliger Arbeit durch. Seit 2017 ist er Mitglied der Wissenschafts-Olympiade mit ihren Wettbewerben in Biologie, Chemie, Geographie, Mathematik, Informatik, Philosophie und Physik.

Die nächste Robotik-Olympiade wird im November 2018 ausgeschrieben. Anmeldung und Workshops für Lehrpersonen: www.worldrobotolympiad.ch

Links:

www.worldrobotolympiad.ch - World Robot Olympiad Schweiz

www.facebook.com/WRO.Switzerland - Facebook-Seite der World Robot Olympiad Schweiz

www.wro-association.org/wro-2018/thailand/ - World Robot Olympiad 2018 in Thailand

www.wro-association.org/wro-2018/wro-invitational - WRO Friendship Invitational Tournament

Kontakt:

Mirjam Sager

Kommunikationsbeauftragte

Wissenschafts-Olympiade

Universität Bern

Hochschulstrasse 6

3012 Bern

+41 031 631 51 87

m.sager@olympiads.ch

Jan Koch

Geschäftsführer

WRO Schweiz

jk@worldrobotolympiad.ch

Diese drei Aargauer holen die Maximalpunktzahl an der World Robot Olympiad

az Aargauer Zeitung • 14.6.2018 um 14:24 Uhr



Das «Robofactory»-Team mit (v. l.): Mika Schlup, Jesse Born und Julian Von Hof. zvg
© zvg

An der World Robot Olympiad gewinnt das Team «Robofactory» aus Veltheim den 3. Platz.

Die World Robot Olympiad (WRO) ist ein weltweiter Wettbewerb für technikbegeisterte Jugendliche. Dieser Wettbewerb kombiniert sportlichen Nervenkitzel mit einer schulischen Herausforderung. Jugendliche designen und bauen einen Mindstorms-Roboter von Lego, programmieren ihn und starten mit ihm in einem spannenden Wettkampf gegen andere Teams. Weltweit nehmen fast 20 000 Teams an den Vorentscheiden der WRO in über 50 Ländern teil und haben so die Möglichkeit, ihre Problemlösungsfähigkeiten und ihr Technikverständnis mithilfe dieses herausfordernden Roboterwettbewerbs zu verbessern - und das alles mit einer Menge Spass.

Der Wettbewerb in der Schweiz ist Teil der Regular Kategorie. Die Teilnehmer können in den Altersklassen Elementary (8-12 Jahre), Junior (13-15 Jahre) und Senior (16-19 Jahre) teilnehmen, begleitet von einem Erwachsenen (Coach). Am 9. und 10. Juni wurden in der Schweiz zum fünften Mal Qualifikationsrunden für das Weltfinale in Thailand ausgetragen.

Das Team «Robofactory» aus Veltheim, bestehend aus Jesse Born (Veltheim), Mika Schlup (Würenlos) und Julian Von Hof (Niederrohrdorf), trat am 10. Juni zum ersten Mal in der Junior-Klasse gegen 39 gegnerische Teams an. Um 8.30 Uhr startete der Wettkampf in Aarburg. Während zweieinhalb Stunden hatten die Teams Zeit, ihren Roboter ohne Anleitung zusammenzubauen, das vorbereitete Computerprogramm zu laden und anschliessend auf einem der 12 Wettkampftische, auf dem sich das Spielfeld befindet, zu testen. Dieses Jahr lautete die Aufgabe Präzisionsackerbau, also einen Roboter zu bauen, der die Bodenqualität sammelt und so die richtigen Setzlinge auf den gelben, roten und grünen Äckern auf dem Spielfeld anbaut.

Traumlauf im ersten Durchgang

Die Überraschungsaufgabe bestand aus einem grösseren Stein und war ein Bauer, der eingesammelt und in den grünen Bereich befördert werden musste. Diese Aufgabe hätte aber lediglich 5 Punkte gebracht und wurde von keinem der Teams gelöst. Gefahren wurden vier Läufe, von denen die zwei besten gewertet wurden. Wer die meisten Punkte erzielte, gewann.

Nach dem Test der Roboter startete das Team «Robofactory» zum ersten Lauf und erreichte den Tagesbestlauf mit der Maximalpunktzahl von 180 Punkten. Der zweite und dritte Lauf ergaben allerdings je 0 Punkte. Vor dem vierten und entscheidenden Lauf lagen die Nerven blank, galt es doch, nochmals einen Traumlauf hinzulegen. Leider erkannte der Roboter eine Linie nicht und krachte in die Bande. Mit 0 Punkten im letzten Lauf war der Traum vom ersten Rang geplatzt. Das bedeutete für das Team letztlich den guten 3. Platz an der Schweizer Meisterschaft. Zusätzlich hat das Team den Design-Innovationspreis für den besten Roboter erhalten. Die ausgereifte Technik, wie der Roboter die Setzlinge auf- und ablädt, hat die Jury überzeugt. (az)



Medienmitteilung

Bern, 14. November 2017

Schweizer Schüler und ihre Roboter wetteifern auf internationalem Parkett

Sie bauten, programmierten und designten Roboter – und traten mit ihnen gegen Teams aus über 60 Ländern an: Acht Schweizer Schülerinnen und Schüler nahmen vom 10. - 12. November 2017 an der World Robot Olympiad in Costa Rica teil. Auf das Podest hat es den Schweizern noch nicht gereicht. Gewonnen haben sie trotzdem. Nämlich ein Erlebnis, das ihre Freude an Robotik und Technik verstärkt.

Am 12. November 2017 ging in Costa Rica die 14. World Robot Olympiad für Kinder und Jugendliche zu Ende. Die Schweiz war zum fünften Mal dabei. Drei Teams haben die nationale Vorausscheidung im Juni 2017 gewonnen und sich so das Ticket für den internationalen Wettbewerb geholt:

- Kategorie Elementary (8-12 Jahre): **Nina Born, Jesse Born** und **Elias Sidler**, Primarschule Veltheim (AG), Team Robofactory.
- Kategorie Junior (13-15 Jahre): **Nicolas Faesch** und **Stephan Koenig**, Kantonschule Zürcher Oberland (ZH), Team CTRL+C.
- Kategorie Senior (16-19 Jahre): **Moritz Becker** (Bezirksschule Aarau), **Benjamin Koch** (Neue Kantonschule Aarau) und **Elias Frey** (Alte Kantonsschule Aarau), Team avaloq.

Bis der Roboter tut, was man von ihm will

Die Teams arbeiten seit Februar 2017 an den Robotern. Sie haben die Aufgaben analysiert, Lösungen skizziert, gebaut, programmiert und getestet. An den zwei Wettkampfstagen in Costa Rica galt es dann ernst: Sie mussten die Maschine ohne Anleitung aufbauen und diese auf ihren Parcours schicken. Eine Jury bewertete, ob der Roboter die Aufgaben richtig ausführt und ob er dies schnell genug tut. Hinzu kamen zwei Überraschungsaufgaben, die vor Ort programmiert werden mussten.

Schweizer Teams klassifizieren sich im internationalen Mittelfeld

Coach Markus Born ist stolz auf die Teams: "Unsere Teilnehmer haben sich der Herausforderung gestellt, haben Hochs und Tiefs durchgemacht und waren am Schluss erschöpft, aber glücklich." In der Kategorie Senior (16-19 Jahre) holten sich die drei Schüler Platz 34 von 75 Plätzen. Und dies, obwohl die Software im unpassendsten Moment streikte. In der mittleren Kategorie (13-15 Jahre) reichte es für den Platz 62 von 86 Plätzen. Die jüngsten Teilnehmer (8-12 Jahre) schafften es auf Platz 40 von insgesamt 81 Plätzen. Jesse

Born von der Primarschule Veltheim erklärt: "Im Training lief der Roboter immer super, am Wettkampf selber hat der Farbsensor leider nicht alle Teile erkannt." Allzu tragisch ist das nicht, denn: "Ich bin beeindruckt von der Olympiade. Es war toll, so viele Menschen zu treffen, die dasselbe Hobby haben wie wir."

Grosse Probleme mit kleinen Robotern lösen

In Costa Rica drehte sich alles um "Sustainabots" – um Roboter, die für eine gesunde Umwelt sorgen. Die Jüngsten dachten sich eine Maschine aus, die Schildkröten und Jaguare rettet, die in Costa Rica vor dem Aussterben bedroht sind. Der Roboter der Kategorie "Juniors" installiert Solarzellen und pflanzt Bäume, um den CO₂-Ausstoss einer Firma zu reduzieren. Die ältesten Teilnehmer tüftelten an einem Roboter, der einen Windpark für saubere Elektrizität aufbaut.

Die Wissenschafts-Olympiaden erweitern ihr Angebot um ein technisches Fach

Die Robotik-Olympiade vermittelt nebst fachlichem Wissen auch Fähigkeiten, die für das 21. Jahrhundert zentral sind: Kreatives Denken, Kooperation und Kommunikation. Co-Geschäftsführer Cyrille Boinay freut sich daher sehr auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Mitglied der Wissenschafts-Olympiaden: "Die Robotik-Olympiade leistet wertvolle Arbeit. Sie weckt bei Kindern das Interesse für Wissenschaft und Technik. Das Format bietet Action und Spass und fördert die Kreativität."

World Robot Olympiad WRO

Die WRO ist ein internationaler Robotik-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche. Sie findet seit 2004 statt, jedes Jahr in einem anderen Land. Der Verein World Robot Olympiad Schweiz und seine ehrenamtlichen Mitglieder organisieren die nationale Qualifikationsrunde. Seit September 2017 ist der Verein Mitglied der Wissenschafts-Olympiaden und dadurch in stetem Austausch mit den Olympiaden in Biologie, Chemie, Geografie, Informatik, Mathematik, Philosophie und Physik.

Die nächste Robotik-Olympiade findet am 9. und 10. Juni 2018 in Aarburg statt. Die Aufgaben werden am 1. Februar 2018 veröffentlicht. Anmeldung und Workshops für Lehrpersonen:

www.worldrobotolympiad.ch.

Links

Bilder: <https://flic.kr/s/aHsm66H7Gh>

Resultate: <http://wro-scores.com/#!/results>

www.olympiads.ch – Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

www.worldrobotolympiad.ch – World Robot Olympiad Schweiz

www.wro2017.org – World Robot Olympiad in Costa Rica

Kontakt

Mirjam Sager
Kommunikationsbeauftragte
Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Universität Bern
Hochschulstrasse 6
3012 Bern
+41 31 631 51 87
mirjam.sager@olympiads.unibe.ch

Jan Koch
Geschäftsführer
Verein World Robot Olympiad
Schweiz
+41 78 900 27 11
jk@worldrobotolympiad.ch

Erfolg für die 5. World Robot Olympiad Schweiz

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Weltfinale in Costa Rica stehen fest. In einem spannenden und ereignisreichen Wettbewerb haben sich die besten Teams aus den drei Kategorien Elementary, Junior und Senior mit viel Geschick, Nervenstärke und dem nötigen Quäntchen Wettkampfglück durchgesetzt. Auch die anderen Teilnehmer gehen mit guten Erinnerungen an ein lehrreiches Erlebnis nach Hause.

Am vergangenen Wochenende kämpften zahlreiche Kinder und Jugendliche in einem technischen und sportlichen Wettkampf um die begehrten Trophäen der Schweizer Vorausscheidungen für die WRO in Costa Rica. 67 Teams aus der ganzen Schweiz nahmen teil.

Der Aarburger Gemeindeammann Hans-Ulrich Schär begrüßte die Lego- und Technikbegeisterten in Aarburg und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch das 10- oder 15-jährige Jubiläum in Aarburg gefeiert werde.

Die 5. World Robot Olympiad wurde am vergangenen Samstag vom Aargauischen Bildungsdirektor Regierungsrat Alex Hürzeler eröffnet. Hürzeler unterstrich, dass die WRO für die Zukunft bezüglich Berufsleben der jungen Menschen und der Forschung essentiell sei. Die Schweiz könne nicht alle Fachkräfte aus dem Ausland holen. Er betonte, dass die Jugend fit sein müsse für die Anforderungen bezüglich naturwissenschaftlichen Fächern, Informatik und Technik. Sportlicher Wettbewerb sei wichtig, aber auch motivierte Lehrpersonen.

Am Sponsoren- und Gäste-Event demonstrierte Roman Pechlaner vom Junior Team *Bit & Byte* (Robotikverein Aarau), was der Roboter alles können muss und wie sie die Aufgaben lösten. Regierungsrat, Gemeindeammann und Sponsoren zeigten sich beeindruckt.

Den zweiten Wettbewerbstag eröffnete dann der Grossrat und Geschäftsführer des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes, Manfred Dubach. Er sah in der Wettbewerbshalle keine Anzeichen einer unmotivierten und desinteressierten Jugend, wie man oft im politischen Umfeld höre. Ganz im Gegenteil! Er forderte die Jugendlichen auf, fokussiert auf ihre Ziele zu bleiben und weiterhin mit Begeisterung an ihre Aufgaben heranzugehen. Nachdem der Bildungsdirektor Alex Hürzeler am Samstag aufzeigte, dass der Kanton das private Engagement für die WRO sehr schätze, forderte Dubach den Kanton Aargau auf, finanziell in den nächsten Jahren weiterhin zur WRO beizutragen.

Am Samstag traten die Altersklassen Senior (16-19 Jahre) und Elementary (8-12 Jahre) zum Roboter-Wettkampf an, am Sonntag dann die Altersklasse Junior (12-15 Jahre). Die Kinder und Jugendlichen konstruierten und verbesserten in der hitzigen Wettkampfatmosphäre ihre ertüftelten LEGO-Roboter, testeten ihre Software und Programmierungen unter dem Druck der Wettbewerbsbedingungen und knobelten an den kniffligen Problemen herum, die den surrenden Robotern auf dem Weg zu den Punktwertungen begegneten. Die fast 9 Stunden andauernde Roboterolympiade forderte von den Teilnehmenden viel Schweiß, Geduld und Denkarbeit.

Trotz nervenaufreibender Kleinarbeit zeigten die Teams und auch die Zuschauer grossartigen Sportgeist. Erreichte ein Team mit einem eindrücklichen Roboterlauf eine hohe Punktzahl, applaudierten ihnen auch die gegnerischen Mannschaften mit aufrichtigem Enthusiasmus. Die zu lösenden Aufgaben waren äusserst anspruchsvoll und teilweise gelangen hohe Punktezahlen erst in den Schlussrunden. Umso grösser war der Jubel bei den Teams.

Zu den besten Nachwuchs-Robotikerinnen und -Robotiker der diesjährigen WRO zählen in der Altersklasse Senior (15-19 Jahre) auf dem 1. Platz das Team *avalog*, Robotikverein Aarau (Elias Frey, Benjamin Koch, Moritz Becker), in der Altersklasse Junior (12-15 Jahre) das Team *Ctrl+C*, Kantonsschule Zürcher Oberland (Nicolas Faesch, Aaron Griesser, Gian-Andrea Cantello) und in der Altersklasse Elementary (8-12 Jahre) das Team *Robofactory*, Veltheim (Jesse Born, Elias Sidler, Nina Born).

Diese Kinder und Jugendlichen werden im November nach Costa Rica an das Weltfinale reisen, sich mit Teams aus anderen Ländern messen und dort die Schweiz vertreten. Wie in den vergangenen Jahren durften auch die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur eine Urkunde, sondern auch viele gute und lehrreiche Erfahrungen und neue Freundschaften mit nach Hause nehmen. Das OK freut sich bereits darauf, viele von ihnen nächstes Jahr wieder in Aarburg begrüßen zu dürfen!

Die zahlreichen Sponsoren, welche die World Robot Olympiad unterstützten, ermöglichten zusammen mit über 50 Helferinnen und Helfern die erfolgreiche Durchführung des Wettbewerbs.

Trägerschaft, Sponsoren, OK und nähere Informationen auf www.worldrobotolympiad.ch
Bilder und News auf www.facebook.com/WRO.Switzerland

Für die World Robot Olympiad Schweiz am 12.06.17: Reto Speerli und Monika Koch

Junge und technische Weltverbesserer

Aarburg An der fünften Welt-Roboter-Olympiade bauen Jungerfinder zum Thema Energie und Nachhaltigkeit

VON PATRICK FURRER

Im Fernsehen sind Roboterwettkämpfe ein Hype: Maschinen namens «Razorback» oder «Warhead» bekriegen sich, angefeuert vom Publikum. Doch ausser der Faszination für Technik haben die US-TV-Battles mit dem, was am kommenden Wochenende in Aarburg geschieht, wenig zu tun. Bei der Welt-Roboter-Olympiade (WRO) wird nicht gekämpft - es zählen die Freude am Tüfteln und Lernen und der olympische Gedanke.

Kinder ab acht Jahren und Jugendliche bauen und programmieren aus Lego-Mindstorm-Teilen funktionelle Miniroboter, die auf einem Tisch autonom funktionierend diverse Aufgaben lösen müssen. Wer an der schweizerischen Vorausscheidung das Rennen macht, misst sich im November in Costa Rica mit Gewinnerteams aus der

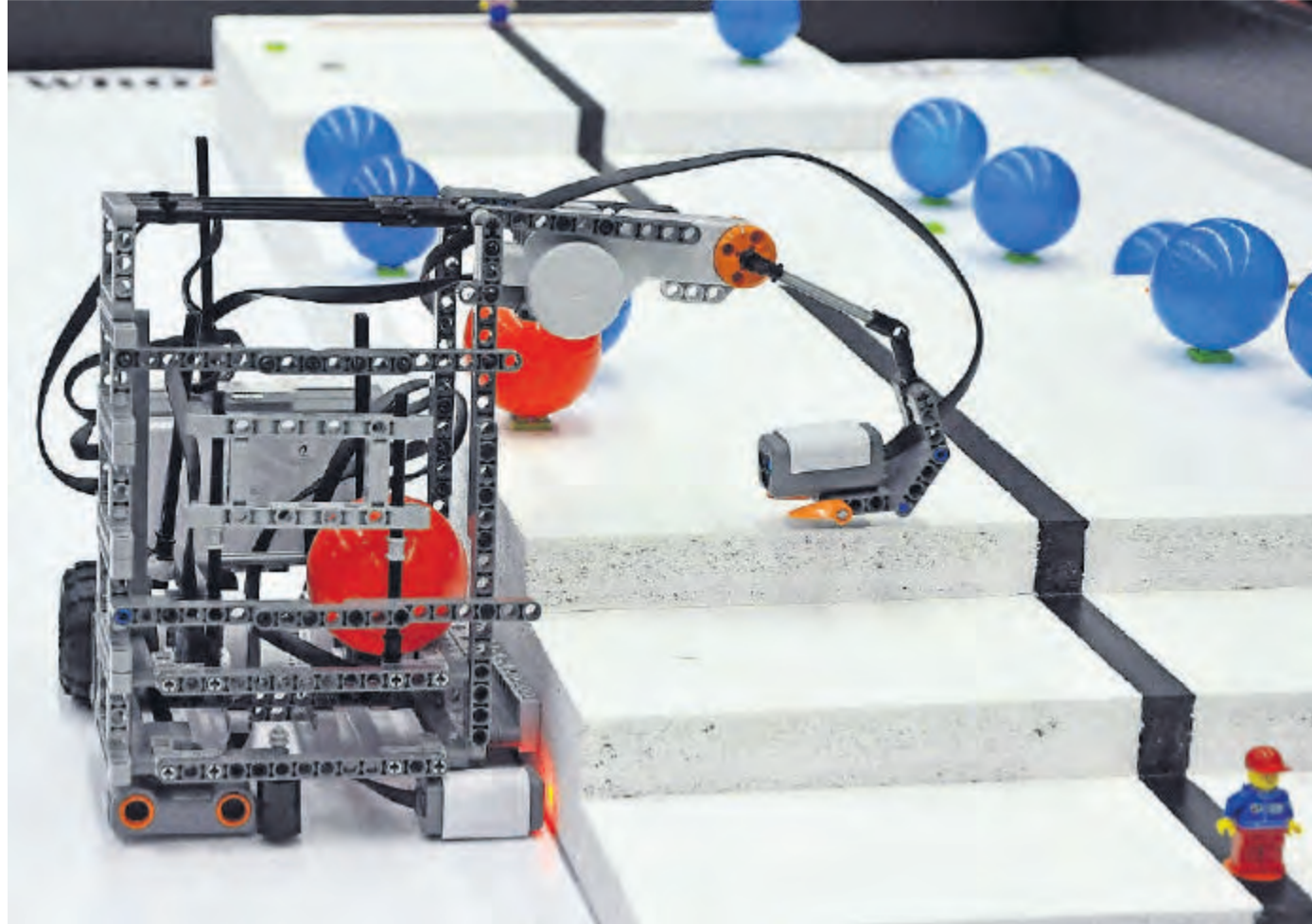
«Es geht zwar nicht einfach ums Gewinnen. Aber der Wettkampfgedanke spielt natürlich mit.»

Monika Koch OK-Leiterin World Robot Olympiad Switzerland WRO 2017

ganzen Welt. Rund 20 000 Gruppen nehmen weltweit teil. Das diesjährige Thema ist «Erneuerbare Energie, CO₂-Ausgleich und nachhaltiger Tourismus». In der Kategorie der Jüngsten etwa geht es darum, wie Jaguare und Schildkröten in Zentralamerika mit Roboterhilfe geschützt werden könnten. Was sich der Nachwuchs dazu ausdenkt, ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

Dem Standort treu geblieben

Bereits zum fünften Mal findet die Vorausscheidung in Aarburg statt. «Für uns ist dieses Jubiläum eine grosse Freude und Ansporn», sagt OK-Leiterin Monika Koch. Dem Standort sei der Verein WRO immer treu geblieben - nicht zuletzt, weil die Gemeinde den Austragungsort sponsert. Über Workshops sei ihr Sohn Jan Koch vor Jahren auf Aarburg als Austragungsort gekommen. Der Aarauer Jan Koch war es auch, der den internationalen Wettbewerb in die Schweiz brachte. Und noch einen Vorteil hat das «Paradiesli», wie Monika Koch, ausserdem Vizepräsidentin des Vereins, schmunzelnd anfügt: «Der Internetempfang in der Halle ist relativ schlecht.» Für den Wettbewerb sei das aber gut, denn so können die Teilnehmer nicht unerlaubt Hilfe von aussen holen. Der Roboter der jeweiligen Gruppe wird zwar vor dem Wettbewerb programmiert, designt und getestet. Am Tag selber muss der Roboter aber innerhalb von 150 Minuten wieder zusam-



Technik, die begeistert: Dieser «Touristenhelfer» war einer der Roboter am WRO 2016.

ARCHIV/TIZ

mengebaut werden, ohne im Voraus gebaute Teile oder Anleitungen zu benutzen. «Es geht zwar nicht einfach ums Gewinnen», sagt Monika Koch, «aber der Wettkampfgedanke spielt natürlich mit.» Auch die sonst sehr volkstümlich veranlagte Mutter von Jan Koch fiebert jeweils mit.

Neue Dimension erreicht

Wird aufgebaut, ist die Atmosphäre in der Halle hoch konzentriert und aufgeladen. Ab und dann kann es stressig werden, besonders, wenn es zeitlich eng wird. Wie Monika Koch dankend sagt, ist die Durchführung nur dank vieler ehrenamtlicher Helfer möglich. Dieses Jahr braucht es sogar noch einige mehr: Mit 67 Teams zeichnet die WRO einen neuen Teilnehmerrekord. Deshalb wurde der Anlass von einem auf zwei Tage ausgedehnt. «Damit verteilt sich alles besser und es ist für die Teilnehmer weniger hektisch, was der Konzentration hilft», sagt Koch. Im Vordergrund stehe stets der Spass an der Technik. OK-Leiterin Koch gerät beim Erzählen selber immer wieder ins Schwärmen. Stark wachsen wolle die Olympiade aber momentan nicht. Im letzten Jahr hatte das OK



Die Mehrzweckhalle ist jeweils voll, so beliebt ist der Wettbewerb inzwischen.

mit rund 20 Teams gerechnet - es kamen drei Mal so viele. Vielleicht hat diese Art von Roboterwettkampf ja inzwischen sogar bald mehr Anhänger als die US-TV-Batt-

les. Vielleicht auch gerade deshalb, weil es nicht ums Kämpfen geht, sondern um Kinder, die «Bots» basteln, die die Welt besser machen könnten.

Gemütliche Fahrt auf der Aare

Pontoniere Aarburg Zur diesjährigen Pfingstfahrt trafen sich über 30 Mitglieder.

Am frühen Morgen fanden sich über 30 Mitglieder beim Vereinshaus des Pontonierfahrvereins Aarburg zur diesjährigen Pfingstfahrt ein. Pünktlich um 6.15 Uhr fuhr der Car, welcher die Pontoniere nach Biel brachte, los. In Biel angekommen, wurden zügig die fünf Übersetzboote und zwei Weidlinge, welche am Tag davor auf dem Landweg nach Biel transportiert worden sind, ausgerüstet und schon bald konnte die Fahrt beginnen.

Bereits kurz nach dem Start musste das erste Hindernis auf der Aare bewältigt werden: das Regulierwehr Port, welches die Wasserstände von Bieler-, Neuenburger- und Murtensee und auch den Abfluss der Aare reguliert. Es kann über die Schleuse umschifft werden. Danach ging die Fahrt bei wunderschönem und warmem Wetter weiter bis zum Etappenort Solothurn.

Leider war der Wetterbericht für den Abend und den Folgetag nicht mehr so gut, Regen war angesagt. Erstmals waren die Pontoniere aber im Trockenen.



Pontoniere Aarburg auf Pfingstfahrt. ZVG

Die Unterkunft in der Jugendherberge Solothurn wurde bezogen und anschliessend trafen sie sich zum gemeinsamen Nachtessen.

Exakt zu dem Zeitpunkt, als die Pontoniere am Pfingstsonntag die Unterkunft verliessen, hatte Petrus Erbar-

men und stellte den Regen ab. Die Schiffe waren zwar ziemlich mit Wasser gefüllt, da es in der Nacht intensiv geregnet hatte. Sie waren aber schnell wieder ausgeschöpft und schon bald konnte die zweite Etappe in Richtung Aarburg gestartet werden.

Überraschung in Neubannwil

Zwar war das Wetter nicht mehr ganz so schön wie am Vortag, aber die Sonne zeigte sich in immer längeren Abschnitten, und das Wichtigste: Es blieb trocken. In Flumenthal kam dann das erste Stauwehr an diesem Tag, bei dem die Schiffe mit einer Seilbahn übersetzt wurden. In Walliswil bei Niederbipp war der Mittagshalt. Danach ging es weiter bis zum nächsten Flusshindernis, dem Kraftwerk Neubannwil. Bei diesem Kraftwerk wurden die Pontoniere von einer Kollegin des Pontonierfahrvereins Aarwangen überrascht, welche mit einem feinen Dessert auf sie wartete.

Nach dem Übersetzen bei den nächsten Stauwehren in Wynau und Ruppoldingen kamen die Pontoniere wieder in ihr heimisches Gewässer und die Pfingstfahrt 2017 war bereits wieder vorbei. (BOB)

FDP Aarburg

Die Ortspartei ist nicht mit allen Vorlagen einverstanden

Traditionsgemäss versammeln sich die FDP-Mitglieder jeweils vor der Gemeindeversammlung, um die Traktanden zu besprechen. Zur Diskussion der anstehenden Gmeind vom Freitag, 16. Juni, traf sich eine grössere Gruppe in der «Krone» Aarburg.

Der Rechenschaftsbericht, der wieder eine Fülle an Informationen bietet, wurde ohne Gegenstimme zur Annahme empfohlen. Die Rechnung 2016 gab da schon mehr zu reden. Denn wieder wird dank einer Entnahme von 1,344 Millionen Franken aus der Aufwertungsreserve ein wundersames Plus von 88 000 Franken. Statt budgetiertem Minus von 142 000 Franken resultiert eigentlich ein Minus von 1,256 Millionen Franken. Das ist die Zahl, die kommuniziert werden müsste. Zwar alles rechtens, aber sehr unbefriedigend. Nach längerer Diskussion und Ursachenforschung beschliesst eine Mehrheit, der Rechnung zuzustimmen.

Die beiden Kreditabrechnungen wurden hingegen mit wenigen Kommentaren einstimmig zur Annahme empfohlen. Auch das Kreditbegehren von 810 000 Franken für die Sanierung

Tunnelweg wurde einstimmig befürwortet.

Privatwegsanierung unnötig

Die halbe Million für die Sanierung der Privatstrasse Oberfeldweg wird als unnötig und nicht dringlich bezeichnet. Wäre die Sanierung so dringend, hätten die Eigentümer das schon längst gemacht. Wenn der Oberfeldweg dann saniert ist, kann die Gemeinde die Strasse übernehmen; das ist vielerorts sprechen sich nur gerade drei Anwesende für den Kredit aus. Die Mehrheit lehnt ihn ab oder übt Stimmenthaltung.

Mehr Freude machte dann der Rückblick auf die Gemeinderatswahlen. FDP-Präsident Werner Steiger konnte - unter Applaus - an den Wahlkampfleiter und weitere Unterstützer kleine Geschenke verteilen. Dem Dank schloss sich auch der anwesende wiedergewählte Gemeinderat Fredy Nater an.

Für die Behörden- und Kommissionen wahlen von Ende September gibt die Versammlung dem Vorstand die Kompetenz zur Nominierung. (HV)



Ein Bild aus vergangenen Tagen: ein Zeltlager der Cevi Windisch im Jahr 1976.

ZVG

Dreck gehört beim Cevi Windisch seit 80 Jahren dazu

Windisch Im Jahr 1937 gründete Eugen Evard in der Zwingli-Stube in Windisch den Cevi Windisch - nächsten Samstag steigt entsprechend die grosse Jubiläumsparty

VON JANINE MÜLLER

Mit rund 20 Mitgliedern startete der Cevi Windisch im Jahr 1937. Zu Spitzenzeiten zählte der Cevi Windisch über 100 Mitglieder. Jetzt im Juni, am 17. um genau zu sein, wird das grosse 80-Jahre-Jubiläum gefeiert. Eingeladen sind junge und alte Cevianer, Familien, Freunde, Bekannte und Gönner, natürlich auch sonst Interessierte und Sympathisanten. Ein Programm gibt es für alle Altersstufen. Start ist um 14 Uhr beim und im reformierten Kirchgemeindehaus Windisch.

An verschiedenen Posten können die Besucher den Cevi kennenlernen und ihr Können unter Beweis stellen. Ausserdem gibt es einen Wettbewerb sowie einen Grillstand. Ab 18 Uhr ist Festwirtschaftsbetrieb mit Nachtessen. Im Anschluss startet das von den Kindern vorbereitete Unterhaltungspro-

gramm in Form eines Theaters im grossen Saal.

Rund 30 Kinder und 10 Cevi-Fröschli (Vorstufe für 5- bis 7-Jährige) sind heute im Cevi Windisch aktiv. Dazu kommt ein Leitungsteam von 20 Personen. «Leidenschaft, freiwilliges Engagement, Kreativität und viel Spass an der Arbeit mit Kindern und jungen Erwachsenen haben dazu beigetragen, dass es den Cevi Windisch noch heute gibt», sagt Hendrik Sussmann vom Jubiläums-OK. Denn es gab Zeiten, in denen auch der Cevi Windisch am Kämpfen war aufgrund von Mitgliederschwund. «Diese Zeiten konnten mit grossem Einsatz von Einzelnen und Werbung im Dorf und der Umgebung überwunden werden», sagt Hendrik Sussmann.

Guter Ausgleich zum Alltag

Auch heute kämpft der Cevi mit der Konkurrenz. «Zudem geht die Bekannt-

heit zurück. Viele Eltern wissen gar nicht vom Cevi», fährt Hendrik Sussmann fort und ergänzt: «Einige wollen nicht, dass die Kinder dreckig werden.» In der Natur leben und diese erleben, Know-how im Bereich Outdoor - wie Zelte aufbauen, feuern, Knöpfe lernen oder Seilbahnen bauen - das können Kinder vom Cevi mitnehmen. «Hier werden auch Freundschaften geknüpft und die Teilnehmer lernen, Eigenverantwortung zu übernehmen», sagt Hendrik Sussmann. Ein Vorteil des Cevi sei ausserdem, dass man einem internationalen Jugendverein, dem YMCA, angehöre.

«Der Cevi ist ein guter Ausgleich zum Alltag. Die Kinder können sich bei uns viel bewegen, dürfen auch einmal «Seich» machen», wirbt Hendrik Sussmann für den Verein. Mädchen und Buben sind im Cevi Windisch generell getrennt. Die Gruppennachmittage fin-

den im Normalfall am Samstag von 14 bis 17 Uhr statt. Die Lager und die Abteilungsprogramme werden gemeinsam durchgeführt. So gibt es beispielsweise Pfingstlager oder ein Herbstlager dieses Jahr zum Thema «Harry Potter». Anfang November findet jeweils das Fussball-Turnier statt, Ende November das Kerzenziehen und auch Weihnachten wird beim Cevi speziell gefeiert: im Wald. Die Samstagnachmittage bestehen aus Schnitzeljagden, kochen, Pioniertchnik, «Spass pur in der Natur», singen und Geschichten. In den Lagern wird jeweils auch ein Nachtspiel angeboten. Kindergartenkinder werden den Cevi-Fröschli zugeteilt, aber der zweiten Klasse erfolgt der Übertritt in den Cevi.

Jubiläumsparty Cevi Windisch am Samstag, 17. Juni ab 14 Uhr beim reformierten Kirchgemeindehaus, Dorfstrasse 27.

NACHRICHTEN

LUPFIG Rückweisungsantrag zu Werkhof wurde abgelehnt

Die Lupfiger Stimmbürger - es waren 94 von 1601 Stimmberechtigten anwesend - hatten eine längere Traktandenliste zum Abarbeiten. Zu diskutieren gaben vor allem die beiden Traktanden «Kompetenzzentrum Werkhof Eigenamt» und «Teilverkauf der Parzelle 153». Zum Werkhof gab es gar einen Rückweisungsantrag aus der Versammlung mit der Begründung, der Gemeinderat solle zuerst einen Erschliessungsplan vorlegen, bevor das Projekt bewilligt wird. Der Rückweisungsantrag kam dann allerdings nicht durch. Die Gemeindeversammlung sagte schliesslich Ja zu allen Traktanden. (JAM)

WINDISCH Robin Neeser verlässt die Gemeindeverwaltung

Robin Neeser, Sachbearbeiter Einwohnerdienste und Sozialdienst, hat seine Anstellung per 31. Juli gekündigt. Neeser war neben seiner Weiterbildung in einem Teilzeitpensum in Windisch angestellt. Verwaltung und Gemeinderat wünschen Neeser nun für sein Studium ab Sommer 2017 viel Erfolg und alles Gute. (AZ)

SCHERZ Schärzkekse- und Plakettenverkauf

Am Dienstag, 20. Juni werden die Schüler der Primarschule Scherz am späteren Nachmittag von Haus zu Haus gehen und selbst gebackene Schärzkekse und Dorffestplaketten verkaufen. Während der Erlös aus dem Verkauf der Schärzkekse direkt der Schule zukommt, unterstützen die Käufer einer Festplakette das Dorffest «Schärz 777». Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Plaketten auch noch auf der Gemeindeverwaltung zum Verkauf angeboten. (AZ)

KORRIGENDUM Für Vorabklärung gibt es 30 000 Franken

Im Artikel vom Samstag, 10. Juni, zum Fusions-Infoanlass der Gemeinden Bözen, Effingen, Elfingen und Hornussen hat sich ein Fehler eingeschlichen. Im erschienenen Artikel heisst es: «Als Chancen dieser Vorabklärungen erachten die Gemeinderäte den Punkt, dass jede beteiligte Gemeinde 30 000 Franken vom Kanton erhält, wenn eine Fusion zustande kommt.» Richtig ist: Schon für das Projekt «Vorabklärungen für einen möglichen Zusammenschluss», also wenn die Bözer, Effinger, Elfinger und Hornusser an ihren Gemeindeversammlungen «Ja» zum Projektierungskredit sagen, erhalten die beteiligten Gemeinden je 30 000 Franken - egal, ob eine Fusion zustande kommt oder nicht. (AZ)

Drei Kinder aus Veltheim sind Schweizer Meister

Veltheim An der «World Robot Olympiad» in Aarburg gewinnen Jesse Born, Nina Born und Elias Sidler den ersten Platz und qualifizieren sich damit für das Weltfinale in Costa Rica im November.

Das Team «Robofactory» aus Veltheim, bestehend aus Jesse Born, Nina Born und Elias Sidler, trat am Samstag in der Elementary-Klasse gegen zwölf gegnerische Teams an. Um 8.30 Uhr startete der Wettkampf. Während zweier Stunden hatten die Teams Zeit, ihren Roboter ohne Anleitung zusammenzubauen, das vorbereitete Computerprogramm zu laden, die Überraschungsaufgabe zu lösen und anschliessend auf einem der fünf Wettkampftische, auf dem sich das Spielfeld befindet, zu testen.

Alle Teilaufgaben ergaben eine bestimmte Anzahl an Punkten, maximal 170. Gefahren wurden vier Läufe, von denen die zwei besten gewertet wurden. Wer die meisten Punkte erzielte, gewann. Das Team «Robofactory» erreichte im zweiten Lauf hervorragende 140 (Tagesbestwert) und im dritten Lauf 110 Punkte.

Das bedeutete für das Team aus Veltheim den Sieg. Mit 250 Punkten wurde es Schweizer Meister und qualifizierte sich damit für den Weltfinal in Costa Rica im November 2017.

Die «World Robot Olympiad» (WRO) ist ein weltweiter Wettbewerb für technikbegeisterte Jugendliche. Dieser Wettbewerb kombiniert sportlichen Nervenkitzel mit einer schulischen Herausforderung. Jugendliche designen und bauen einen Lego-Mindstorms-Roboter, programmieren ihn und starten mit ihm in einem spannenden Wettkampf gegen andere Teams.

Weltweit nehmen fast 20 000 Teams an den Vorentscheidungen der WRO in über 50 Ländern teil und haben so die Möglichkeit, ihre Problemlösungsfähigkeiten und ihr Technikverständnis mithilfe dieses herausfordernden Roboters zu verbessern - und das alles mit einer Menge Spass.

Der Wettbewerb in der Schweiz ist Teil der Regular Kategorie. Die Teilnehmer können in den Altersklassen Elementary (8-12 Jahre), Junior (13-15 Jahre) und Senior (16-19 Jahre) teilnehmen, begleitet von einem Erwachsenen (Coach).

Am 10. und 11. Juni wurden in der Schweiz zum fünften Mal Qualifikationsrunden für das Weltfinale in Costa Rica ausgetragen. Bei der Aufgabe der Altersklasse Elementary ging es darum - passend zu Costa Rica -, einen Roboter zu bauen und zu programmieren, der dabei hilft, Jaguare und Schildkröten zu schützen. (AZ)



Von links: Elias Sidler, Jesse Born und Nina Born mit ihrem Roboter.

ZVG

Aargauer landesweit Spitze in Robotik

Aarburg Schweizer Vorausscheidung für World Robot Olympiad mit 67 Teams

VON KARIN SCHMID

Fast 20 000 Zweier- und Dreier-Teams aus über 50 Ländern treten im November am Weltfinale der World Robot Olympiad (WRO) in Costa Rica gegeneinander an. Für die Schweizer Olympia-Vorauscheidung in Aarburg hatten sich aus allen Landesregionen 67 Teams angemeldet - und die Aargauerinnen und Aargauer haben ihrem Kanton als Austragungsort alle Ehre

«Forschung, Natur, wissenschaftliche Bereiche – die Berufswelt wartet auf euch.»

Alex Hürzeler Aargauer Bildungs- und Sportdirektor

gemacht. Sie gewannen in zwei Kategorien und holten sich in der dritten Kategorie die Silbermedaille. Zudem holte sich ein Aargauer Team in der Kategorie der Acht- bis Zwölfjährigen einen Design Ovation Award.

Am Samstag starteten die Acht- bis 12-jährigen der Kategorie Elementary sowie die 16- bis 19-jährigen «Seniors», am Sonntag war mit den 30 Junior-Teams die zahlenmässig grösste Kategorie der 13- bis 15-Jährigen an der Reihe. In den Wettbewerbsaufgaben drehte sich alles um die Umwelt. Die Jüngsten der Elementary-Kategorie sollten auf dem Spielfeld Jaguare und Schildkröten vor dem Aussterben retten, indem sie den Jäger «einsammelten» und in den Zielbereich brachten. Als CO₂-Ausgleich hatten die «Juniors» Solarzellen zu installieren und Bäume zu pflanzen. Die «Seniors» halfen dabei, erneuerbare Energie zu produzieren, indem sie möglichst viele Turbinenköpfe von markierten Punkten zurück in den Zielbereich brachten. Die Jugendlichen hatten ihre Roboter nur mit den erlaubten Teilen ohne jegliche Hilfsmittel so berührungspunkt- und funktionalgenau zu bauen und zu programmieren, dass diese

Roman Pechlaner (links) vom Team Bite & Byte des Robotikvereins Aarau erklärt den offiziellen Gästen wie dem Aargauer Gemeindevorstand Hans-Ulrich Schär (2. v. r.) und dem Aargauer Bildungs- und Sportdirektor Alex Hürzeler (r.), die zu lösenden Aufgaben auf dem Spielfeld. KARIN SCHMID



Robotik ist genauso lässig für Mädchen wie für Knaben.



Vor dem Bau der Roboter kontrollieren die Richter, ob nur erlaubte Teile bereit liegen.



Dieses Gefährat hat dem Team Robofactory aus Veltheim zum Sieg bei den Jüngsten verholfen.

dazu fähig waren, selbstständig auf den richtigen Wegen den eingezeichneten Linien entlang ihre Aufgaben zu erledigen. 17 der Teams hofften zusätzlich auf einen Design Ovation Award. Gemeindevorstand Hans-Ulrich Schär gab in seiner Begrüssungsrede der Hoffnung Ausdruck, dass

der Schweizer World Robot Olympiad-Wettbewerb neben dem heurigen Fünfjahr-Jubiläum auch diejenigen für zehn und fünfzehn Jahre in Aarburg feiern werden. Viele Arbeiten in allen Berufsgruppen würden heutzutage von Robotern und Automaten übernommen, sagte Bildungs- und Sportdirektor Alex Hürzeler. «Euch kümmert das wenig. Mit der Technik könnt ihr bei der Mitgestaltung der Zukunft ganz vorne dabei sein. Forschung, Natur, wissenschaftliche Bereiche - die Berufswelt wartet auf euch.»

AUSZUG AUS DER RANGLISTE

Platzierungen der Aargauer Teams

Senior (16-19 Jahre): 1. avaloq, Robotikverein Aarau (Elias Frey, Benjamin Koch, Moritz Becker); 5. Troopchöpf, Berufsschule Lenzburg (Aurel Meier, Kevin Oesch, Elischa Meier); 8. Flying Hirsch, Berufsschule Lenzburg (Fabian Rittmeyer, Patrick Widmann); 14. Tatschgrinde Berufsschule Lenzburg (Kevin Süess, Tobias Frei, Matthias Gautschli).

Elementary (8-12 Jahre): 1. Robofactory, Veltheim (Jesse Born, Elias Sidler, Nina Born); 2. Legochampions, Primarschule Gönhard (Joël Fries, Nicolas Fischlin, Elias Denzler); 5. Mindstorm Lüpu, Primarschule Leutwil (Nils Roth, Andrin Schwizer); 9. Mindstars, Staufen (Leon Zimmermann, Valentin Frutiger, Timon Genderka).

Junior (13-15 Jahre): 2. Bite & Byte, Robotikverein Aarau (Finn Kreuzer, Roman Pechlaner); 14. Legochözl, Primarschule Gönhard (Daniel Lutz, Noah Wernli, Louis Schürmann); 21. Robox, Bezirksschule Turgi (Andreas Lakner, Ioannis Kotsionis, Felix Strömman); 23. Lern mit robots rot, Lern mit Wohlen (Emilio Stütz, Mark Zraggen); 26. Lern mit robots blau, Lern mit Wohlen (David Rüttimann, Niklas Fellner).

DIE SIEGER

Clevere Köpfe in drei Kategorien

In der Kategorie Senior (16-19 Jahre) heisst das Siegerteam **avaloq (Robotikverein Aarau)**, Elias Frey, Benjamin Koch, Moritz Becker. In der Kategorie Elementary (8-12 Jahre) heisst das Siegerteam **Robofactory (Veltheim AG)**, Jesse Born, Elias Sidler, Nina Born. In der Kategorie Junior (13-15 Jahre) heisst das Siegerteam **CTRL + C (Kantonsschule Zürcher Oberland)**, Nicolas Faesch, Aaron Griesser, Gian-Andrea Cantello. Die **DesignOvation Awards** wurden wie folgt vergeben: **Senior:** Team AchtungAnDieKurve (Claro, TI), Mattia Moccetti, Gianluca Lotti, Simone Marcacci. **Elementary:** Team Mindstorm Lüpu (Primarschule Leutwil AG), Nils Roth, Andrin Schwizer. **Junior:** Team Lego Constructix's (Seltisberg BL), Andri Bassi, Léonce Aklin.

INSERAT

Aktuell

Möchten Sie Ihre Firma verkaufen/auffösen?
Wir übernehmen und verkaufen Ihre AG.
Tel. 041 768 90 60, Mail info@leotrade.ch

E-Paper – lesen, wann immer Sie wollen.
www.zofingertagblatt.ch

regiostellen.ch
Näher bringt mich weiter



Wir suchen einen Fachmann in der Baubranche als

Zimmermann / Maurer

für den Schalungsbau und verschiedene anspruchsvolle Arbeiten als Betonwerker.
Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche und interessante Arbeitsstelle. Eintritt nach Vereinbarung.

Anforderungen:
– Berufslehre Zimmermann und/oder Maurer
– Erfahrung im Betonbau
– Flexibilität
– Hilfsbereitschaft
– Zuverlässigkeit
– Güter Umgang mit Mitarbeitern/ Kunden und Lieferanten

Wir bieten:
– Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
– gute Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten
Senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen an Hochuli AG, z.Hd. Monika Hochuli, Entfelderstrasse 4, 5742 Kolliken mhochuli@hochuli.ch

062 737 73 00 www.hochuli.ch



LESERBRIEFE

Trari trara, die Post ist bald nicht mehr da

Unsere Familien gehen für die Ferien seit Jahrzehnten gerne ins höher gelegene Emmental auf den Bauernhof: Saubere, im Sommer kühlere Luft, Kuhglockengebimmel, Misthaufen, Hühner, bellende Hofhunde und schöne Kühe. Die Postzustellung klappt hier: Der Briefkasten wird zwischen 8.30 und 9.15 Uhr bedient. Was nicht klappt, sind die Poststellen. Die örtliche Post wurde vor 10 Jahren geschlossen und eine weitere im Tal unten (3 km entfernt) als zuständiger Schalter bezeichnet. Nun ist auch der geschlossen worden. Eine Postagentur gibt es nicht. Kürzlich kam ein Einschreibebrief. Da wir auf einem Ausflug waren, konnte er nicht zugestellt werden und es gab eine Abholungseinladung. Wo abholen? Ja, in Steffisburg, 8 km von hier. Wie kommt man dahin? Mit dem Velo, hinunter schon, aber hin auf bei 500 m Höhendifferenz? Das Benzin-Auto mag die zuständige Bundesrätin nicht, bleibt das Postauto, alles in allem eine Reise von 90 Minuten. Aarburg hat die Post bis 2020 garantiert, ebenso Rothrist, Oftringen. Und nachher? Wollt ihr, liebe Aarbirger, Eure Post in Zofingen erledigen? Dann wehrt Euch! Die Post ist für die Bürger da und nicht die Bürger für die Post.

KLAUS MÜLLER, AARBURG

Peter Siegrist in den Stadtrat

Beim ersten Wahlgang haben ihm lediglich 55 Stimmen gefehlt und Peter «Segl» Siegrist wäre direkt in den Stadtrat

gewählt worden. Zu diesem tollen Resultat möchte ich Peter Siegrist nochmals recht herzlich gratulieren. Dieses Resultat zeigt uns, dass es in der Exekutive nicht zwingend Vertreter aus den etablierten Parteien sind, die das Vertrauen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger geniessen. Sondern wie im Falle von Peter Siegrist, nicht das bisherige politische Engagement zählt, sondern vielmehr, was eine Person im bisherigen Leben geleistet hat. Siegrists Leistungsausweis kann sich sehen lassen. Seine verschiedenen Stabs- und Führungsaufgaben in der Wirtschaft, sein kulturelles Engagement mit dem Moonwalker Music Club, seine Unterstützung für die verschiedenen Sportvereine von Zofingen und sein unermüdlicher Einsatz (meistens still im Hintergrund) für die Zofinger Altstadt sind der Beweis für seine grosse Kompetenz. Auch in finanzpolitischen Fragen muss sich Siegrist nicht verstecken, kann er doch jederzeit auf seine fundierten betriebswirtschaftlichen Kenntnisse zugreifen. Darum empfehle ich den Zofinger Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern Peter «Segl» Siegrist zu wählen. Sein ausserordentlicher Leistungsausweis, seine bürgerlichen Grundwerte und seine Erfahrungen würden den heutigen Stadtrat optimal ergänzen und unterstützen.

PAUL DROZ, ZOFINGEN

Werner Rudin: wertvoll im Oftringer Gemeinderat

Noch ein Platz ist im fünfköpfigen Oftringer Gemeinderat zu besetzen. Oftringen als grösste Gemeinde des Be-

zirks benötigt ein Gemeinderatsteam, das kompetent und führungsstark ist, und für die Gemeinde langfristige Aufbauarbeit leisten kann. Werner Rudin bringt mit seinen 43 Jahren genau das richtige Profil mit. Er ist als Betriebsleiter bei der Firma Villiger Söhne AG in Pfeffikon für die Produktion, Liegenschaften und Fuhrpark mit rund 90 Angestellten verantwortlich. Seine Berufslehre als Bauspengler, die Weiterbildung zum technischen Kaufmann und später das Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft und Unternehmensführung HF und die breiten Interessen befähigen ihn, in der Gemeinde Oftringen gute und initiativ Arbeit zu leisten. Er lebt seit mehreren Jahren in Oftringen, ist verheiratet und hat eine junge Familie. Seit Beginn seiner Oftringer Zeit ist er politisch engagierter und Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Er kennt also unsere Gemeinde und ihre Anliegen und kann sich im Gemeinderat gleich von Beginn an mit vollem Engagement den Gemeindegeschäften widmen. Er verdient das Vertrauen der Oftringer Stimmbürger.

ANTON BUCHER, OFTRINGEN

DIE SPIELREGELN

Kurz verfasste Zuschriften werden bei der Auswahl bevorzugt; die maximale Grösse eines veröffentlichten Leserbriefs beträgt 2000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bitte Namen, Adresse und Telefonnummer angeben. Leserbriefe mailen Sie am besten an: leserbriefe@zmediem.ch

Mittagstisch geht in die zweite Runde

Vordemwald Obwohl noch keine neuen Anmeldungen eingegangen sind, steht das Angebot im nächsten Halbjahr erneut zur Verfügung - mit tieferem Preis. Eine Übersicht zeigt, wie viel Eltern in anderen Gemeinden bezahlen.

VON KATRIN FREIBURGH AUS

«Zu Beginn war ich skeptisch, ob der Mittagstisch überhaupt Anklang findet. Inzwischen kann ich festhalten, dass das Angebot gut läuft und der Start geglückt ist», sagt Nathalie Häfliger, Gemeinderätin von Vordemwald, begeistert. Acht Kinder im Alter zwischen 4 und 13 Jahren nutzen derzeit zwei Mal pro Woche das Angebot und verköstigen sich in der ehemaligen Unterkunft der Jugendlobby. Nebst dem Essen, welches die Küchencrew des Pflegeheims Sennhof zubereitet, erhalten die Kinder Betreuung durch die beiden Vordemwälder Mütter Corina Lindt und Manuela Bächle - für total Fr. 19.50 pro Kind und Mittag.

Dieser Preis sorgte in der Bevölkerung noch vor der Eröffnung des Mittagstischs für Diskussionen. Doch jetzt kann Gemeinderätin Nathalie Häfliger Entwarnung geben: «Wir reduzieren den Preis im zweiten Halbjahr auf 15 Franken pro Kind und Mittag.» Bereits vorübergehend habe man den Preis auf Fr. 16.50 anpassen können, da Ende Februar beim Risotto-Essen des Kirchkreises Vordemwald 2000 Franken für diesen Zweck zusammengekommen sind. «Umsonst können wir einen betreuten Mittagstisch nicht anbieten, aber wir haben noch Geld übrig, das uns gemeinnützige Vereine für die Startphase zur Verfügung gestellt haben», erklärt Nathalie Häfliger. Bei dieser Gelegenheit wolle man nun prüfen, ob sich die tieferen Preise auf die Nachfrage auswirken. «Mit der Preissenkung ist aber auch ein gewisses Risiko verbunden, denn der Mittagstisch muss für die Gemeinde zwingend kostendeckend sein», hält Häfliger fest.

Vor rund vier Monaten hat die Gemeinde Vordemwald den Mittagstisch - anders als in vielen anderen Gemeinden - selber ins Leben gerufen, und zwar mit dem Ziel, dass junge Eltern Familie und Beruf unter einen Hut bringen können. Vorgesehen ist, dass der Mittagstisch spätestens in ein bis zwei Jahren durch eine Trägerschaft übernommen wird. «Bis es so weit ist, muss sich der Mittagstisch im Dorf erst etablieren», ist die zweifache Mutter überzeugt.

Bereicherung für Kinder

Auch wenn für das nächste Halbjahr noch keine neuen Anmeldungen eingegangen sind, macht sich Nathalie Häfliger keine Sorgen. «Höchstwahrscheinlich



Seit vier Monaten findet am Dienstag und Donnerstag jeweils der Mittagstisch in der ehemaligen Unterkunft der Jugendlobby statt. KF/ARCHIV



«Mit der Preissenkung ist ein gewisses Risiko verbunden. Denn der Mittagstisch muss für die Gemeinde zwingend kostendeckend sein.»

Nathalie Häfliger Gemeinderätin Vordemwald

So viel kostet das Mittagstisch-Angebot in den anderen Gemeinden

| Gemeinde | Preis pro Kind und Mittag | Familienrabatt | Bemerkungen |
|---------------------|--|--|---|
| Aarburg | Fr. 6.00 | Fr. 5.00 (ab 2 Kindern) | Köchinnen und Helfer arbeiten gratis. Kinderbetreuerin erhält kleine Entschädigung pro Mittagstisch aus dem Projekt Urbain. |
| Attelwil | ca. Fr. 12.00 | | Der Mittagstisch ist im Schulgeld enthalten und wird nicht extra verrechnet. |
| Brittnau | Fr. 10.00 | Fr. 8.00 (das 2. Kind pro Familie), Fr. 6.00 (das 3. Kind pro Familie) | Das Essen wird im abz für Fr. 8.50 pro Menü bezogen, Mindestbestellmenge 10 Portionen. |
| Kölliken | Fr. 11.50 | Kein Rabatt | Die Vollkosten des Mittagstisches liegen bei rund 18 Franken pro Kind. Die Gemeinde Kölliken unterstützt das Projekt finanziell. Preis wird voraussichtlich angepasst. |
| Murgenthal | Fr. 12.00 | Fr. 11.00 (für jedes weitere Kind) | Wer nicht regelmässig teilnehmen kann, hat neu die Möglichkeit, ein 10er-Abo für 120 Franken zu lösen. |
| Oftringen | Fr. 15.50 | Rabatt von 10 Prozent für jedes weitere Geschwister | Eltern, die ein Einkommen unter Fr. 85 000 haben, gewährt die Gemeinde Unterstützungsbeiträge. |
| Salenwil-Walterswil | Fr. 6.50 (Kindergarten bis 2. Klasse), Fr. 9.50 (ab 3. Klasse) | Kein Rabatt | Räume und Personal werden durch die Gemeinde finanziert. |
| Strengelbach | Fr. 10.00 | Kein Rabatt | Anpassung Preis steht noch offen. |
| Uerkheim | ca. Fr. 9.00 | | Der Besuch des Mittagstisches einmal pro Woche kostet für ein Kind Fr. 150.00 pro Semester, Geschwisterabatt Fr. 120.00. Köchinnen und Betreuer erhalten kleinen Lohn. Was nicht über Eltern-Beiträge finanziert werden kann, übernimmt die Gemeinde. |
| Vordemwald | Fr. 15.00 | Kein Rabatt | |
| Zofingen | Fr. 12.00 | Kein Rabatt | Änderung ab August mit den Betreuungsgutscheinen. Der Preis pro Kind und Mahlzeit beträgt dann mindestens Fr. 9.00 und max. Fr. 18.00, je nach Einkommen. |

nehmen alle Bisherigen, ausser einem Kind, welches bereits die Oberstufe in Rothrist besucht hat, wieder teil.» Willkommen sind Mädchen und Knaben ab Kindergartenalter bis zur 6. Schulklassen sowie Schüler der Oberstufe. «Durch das Angebot werde ab fünf Kindern pro Mittag

am jeweiligen Wochentag durchgeführt. Daher variiere unter Umständen das Angebot von Semester zu Semester, erklärt Nathalie Häfliger, die in der ersten Zeit durchaus positive Rückmeldungen von den Eltern erhalten hat. «Durch das Angebot werden nicht nur die Familien entlastet. Auch für die Kinder ist das gemeinsame Mittagessen mit Gleichaltrigen eine Bereicherung.»

Anmeldungen sind noch bis am 30. Juni möglich. Weitere Informationen unter www.vordemwald.ch.

Sieben auf einen Streich

Uerkheim Neuzugleranlässe besitzen nach wie vor Attraktivität für die neuen Einwohner

VON ALFRED WEIGEL

Es hätten durchaus mehr sein können: Eine Handvoll Uerkner Neuzugler - genau sieben an der Zahl - nahm die einmalige Gelegenheit wahr, sich über Verwaltung und Behördenmitglieder ihrer neuen Wohnumgebung zu informieren. Fast der gesamte Gemeinderat stand Rede und Antwort während der Präsentation durch Gemeindeamtmann Markus Gabriel sowie beim abschliessenden Apéro riche im Gemeindegarten. Vermittelt wurden wichtige Informationen über die Einwohnergemeinde und dem Dorfleben im Allgemeinen.

Gemeindegarten Hans Stadler führte durch die ehrwürdigen Räume des Gemeindehauses und ehemaligen Schulhauses inklusive Bibliothek. Ein kleines Problem stellt seiner Meinung nach oft das Auffinden des Briefkastens dar, der sich links neben dem alten, verschlossenen Eingang befindet. Das



«Im Himmel sind alle gleich», verkündete Pfarrer David Scherler (links). Die Stühle, auf denen die Neuzugler samt Gemeindeamtmann Platz nahmen, waren früher aber ausschliesslich für die Privilegierten im Dorf reserviert. AW

Gemeindegarten brauchte einen behindertengerechten Zugang, der sich auf der Seite des Hauses befindet. Dafür bietet sich die Treppe stets als geeigneter Platz für ein Gruppenfoto an.

Ein ganz wesentlicher Halt galt der Multisammelstelle. Was dort gesammelt und zur Weiterverwertung gelangt, erklärte Manfred Feldmann vom Bauamt ausführlich. Hier wurde der

Vorschlag eines langjährigen Einwohners platziert, dessen Partnerin vor kurzem in die Gemeinde zugezogen ist: Die Abfallentsorgung sollte doch zweimal pro Woche stattfinden, das würde kein grösseres Loch in die Kasse reissen. Wenige Schritte weiter wartete Thomas Räss, Kommandant der Feuerwehr Uerkenthal, auf seinen Einsatz. Es kann schliesslich von Vorteil sein, zu wissen, wie schnell Hilfe aus dem eigenen Dorf kommt und welche angefordert wird. Schulleiterin Nicole Waldmeier öffnete Kindergarten und Schule. Sie darf sich im nächsten Schuljahr über eine zugezogene Schülerin freuen.

Eine der schönsten Kirchen

In der evangelisch-reformierten Kirche wartete nicht nur Pfarrer David Scherler, sondern auch Verena Schenk auf die Neuzugler. Zwei Stücke spielte die begnadete Orgelsoletin auf der erst in diesem Jahr überholten Orgel, während dem Neuankömmlinge auf den privilegierten Stühlen im Chor Platz nahmen und den Worten des Dorfpfarrers lauschten. Die Kirche gehört zu den Schönsten im gotischen Baustil im Kanton Aargau.

Haus sollte nicht leer stehen
Rund 1400 Einwohner zählt aktuell die Gemeinde. Mit den Neuzuglern sind es vielleicht schon etwas mehr. Doch wer sind neuen Bürger, die der Einladung der Gemeinde gefolgt sind, den Ort in einem kleinen Rundgang noch näher kennenzulernen? Die Partnerinnen zweier alteingesessenen Uerkner samt Kind folgten den Ruf in die Gemeinde. Ein junges Paar fand nach langem Suchen die geeignete Immobilie in Uerkheim und eine ältere Dame bezog ein geerbtes Haus, das nicht leer stehen soll. Schliesslich fand seine neue Bleibe in dem schönen Dorf an der Uerke auch noch ein polnischer LW-Fahrer, der für ein Transportunternehmen in Oberentfelden auf den Schweizer Strassen unterwegs ist.